

Numismalmergel aus Tiefenroth



Die Ausstellung **IM JURAMEER** zeigt Tausende von Fossilien aus der reichen und geheimnisvollen Lebewelt des Jurameeres. Hauptsächlich sind es wirbellose Tiere wie Ammoniten, Muscheln, Schnecken, Schwämme oder Seeigel, die als versteinerte Reste in den 140 bis 200 Millionen Jahre alten Meeresablagerungen zu finden sind. Aber auch Fische, marine Reptilien oder küstennahe Pflanzen sind zu sehen.

Die meisten Exponate stammen aus eigenen Beständen des Naturkunde-Museums, wobei zwei Vitrinen neue Funde von den Autobahn- und ICE-Baustellen rund um Coburg zeigen. Weitere berühmte Fundpunkte sind Holzmaden, Sengenthal, Porta Westfalica und Solnhofen. Das staatliche Museum Stuttgart präsentiert wertvolle Stücke der Fossilagerstätte Nusplingen.

NATURKUNDE-MUSEUM COBURG

Park 6
D-96450 Coburg
Telefon (09561) 8081-0
Fax (09561) 8081-40
www.naturkunde-museum-coburg.de
info@naturkunde-museum-coburg.de



Öffnungszeiten

täglich 9:00 –17:00 Uhr
Weihnachten, Silvester
und Neujahr geschlossen

Eintrittspreise

Familienkarte	6,-	EUR
Erwachsene	3,-	EUR
Kinder ab 6 Jahren	1,-	EUR
Studenten	1,-	EUR
Erwachsene in Gruppe	je 1,50	EUR
Schüler im Klassenverband	je 0,50	EUR
Familienpass, Coburg-Pass	50%	Ermäßigung

Das Naturkunde-Museum Coburg ist behindertengerecht (Rampe, Fahrstuhl) und familienfreundlich (u.a. Wickeltisch) gestaltet.

PKW- und Behindertenparkplatz sind vorhanden.
Busparkplatz bitte reservieren lassen.



IM JURA MEER

Sonderausstellung im
**NATURKUNDE-MUSEUM
COBURG**
1. April – 14. Oktober 2012



Alexander von Humboldt

Das Jura-System erhielt seinen Namen als „Jurakalk“ durch Alexander von Humboldt. Im Jahr 1795 erkannte er, dass die weißen Kalksteine von Fränkischer und Schwäbischer Alb und des Schweizer Jura eine eigenständige Formation bilden und benannte diese nach dem schweizerischen Jura-Gebirge („jura“ ist keltisch und heißt Waldgebirge). Englische und französische Geologen rechneten später andere Gesteinseinheiten wie den Lias dazu. Leopold von Buch unterschied in Deutschland erstmals eine Gruppierung in „Oberen“, „Mittleren“ und „Unteren“ Jura.



Leopold von Buch

IM JURA MEER



Fossiliensuche im Posidonien-schiefer von Dotternhausen



Ammoniten *Dactyloceras* von Schlaifhausen

	SYSTEM	SERIE	STUFE	
Phanerozoikum	Quartär			
	Neogen			
	Paläogen			
	Kreide			vor 145,5 Mio. Jahren
	JURA	Oberjura	Tithonium	
			Kimmeridgium	
			Oxfordium	
		Mitteljura	Callovium	
			Bathonium	
			Bajocium	
		Unteljura	Aalenium	
			Toarcium	
			Pliensbachium	
			Sinemurium	
		Hettangium		
Trias			vor 199,6 Mio. Jahren	
Perm				
Karbon				
Devon				
Silur				
Ordovizium				
Kambrium				

Das Jura-System umfasst alle Sedimentgesteine, die sich während der Jurazeit abgelagert haben. Das zeitliche Äquivalent, die Juraperiode, begann vor 200 Millionen Jahren und endete mit dem Beginn der Kreidezeit vor 145 Millionen Jahren. Das ist ein Zeitraum von 55 Millionen Jahren.

Juragesteine finden sich auf der ganzen Welt. Während die marinen Ablagerungen in Europa für ihren Reichtum an fossilen Muscheln, Ammoniten oder Fischeosauriern bekannt sind, findet man in den Landablagerungen der Morrison-Formation in den USA oder des Sichuan-Beckens von China versteinerte Bäume und Dinosaurier.

In Deutschland verteilt sich der Jura auf drei Bereiche, den Norddeutschen Jura, den Süddeutschen Jura und den Jura der Nördlichen Kalkalpen. Im Norden ist nur 1% des Jura über Tage aufgeschlossen,

der Rest ist mit bis 3000 m dickem Deckgebirge aus Kreide, Tertiär und Quartär bedeckt. In der Mitte Deutschlands ist der Jura größtenteils abgetragen oder wurde gar nicht abgelagert, weil hier Festland war. Nur einzelne Reliktorkommen zeugen von ehemaligen Meeresstraßen. Der Süddeutsche Jura ist in der Alb aufgeschlossen, nach Süden taucht er unter die Molasse ab, so dass er vor den Alpen in 3500 m Tiefe liegt. Der Alpine Jura ist durch die Gebirgsbildung gefaltet und in Form von Decken aus weiter südlich gelegenen Gebieten nach Norden geschoben worden.



Suevoleviatan integer